© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

rührt ist) auch an anderen Ameisen-Arten (vgl. die neuerdings berichteten „blitzschnell" erfolgenden Reaktionen des ganzen Ameisen-Kollektivs bei nahender Gefahr oder im Angriff).
Niemals sah ich einen Kampf zwischen zwei Sauva-Völkern. Einmal bei der Vernichtung eines Nestes mit Arsenik-Rauch stellte ich sogar fest, daß es sich um zwei miteinander verschlungene Sauva-Bauten handelt, deren Gänge jedoch nirgends kommunizierten.
Die Sauva-Nester sind unterirdisch und sehr groß. Ein solches Nest war z. B. unter einem großen Schuppen und seine Ausgänge befanden sich zu beiden Seiten des Hauses. Die „Panelas", d. h. die Kammern, in welchen der Pilz gezüchtet wird, sind kleine Höhlen — ein Kind kann sich dort hineinlegen. Durch Vernichtung eines Nestes mittels Einführung strömenden Wassers wurde zugleich unabsichtlich auch ein großer oberhalb des Nestes stehender Baum gefällt.
Eine Sauva-Straße kreuzte sich an einer Stelle mit dem Bürgersteig, welcher von den Leuten ausgetreten war. Die Ameisen bauten dort unter dem Bürgersteig einen Tunnel.

Schrifttum

GOETSCH, W., 1937: Die Staaten der Ameisen. — Verständliche Wissenschaft, 33. Berlin. — 1940: Biologie und Verbreitung südamerikanischer Ameisen. — Ibero-amerikanische Studien, 13 [Tier und Umwelt in Südamerika]. Hamburg. — 1953: Vergleichende Biologie der Insekten-Staaten. II. Aufl. — Probleme der Biologie, 4. Leipzig. — MAIDL, F., 1933 1934: Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. — Wien. — MICHENER, Ch. D. and M. H., 1951: American social insects. — The New illustrated Naturalist. New York-Toronto-London.

Anschrift des Verfassers: Prof. MUDr. Jan Kabelík, DSc., Olomouc, Wolkerova 6 — ČSSR

Einige Beobachtungen von Lepidopteren aus dem Gebiet um Białowieża/Ostpolen

R. REINHARDT, Jena

Während einer Exkursion in den polnischen Nationalpark von Białowieża (52° 42′ n. Br. 23° 51′ ö. L.) vom 10. bis 30. 8. 1965 hatte ich auch Gelegenheit, einige Lepidopteren zu sammeln. Das an der Ostgrenze Polens liegende Waldgebiet umfaßt etwa 1250 km², von dem nur etwa ein Drittel auf polnischem Territorium liegt. Bekannt ist dieser Nationalpark vor allem durch seine in Freiheit lebenden Wisentherden. Geologisch gesehen ist das Gebiet von Endmoränen glazialen Ursprungs durchzogen; die durchschnittliche Meereshöhe beträgt 100 bis 150 m über NN. Nur wenige freie

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Flächen (Bachtäler und Rodungen rings um die wenigen Siedlungen) unterbrechen den an vielen Stellen dichten und urwaldartigen Baumbestand. Trotz der relativ gleichmäßig anmutenden Landschaft kann man das Gebiet in drei Biotope einteilen:

1. geschlossener Wald mit Schneisen und Blößen,
2. Sumpfwiesen entlang der Bachtäler und
3. Fluren und Rodungen um die Siedlungen.

Ich konnte 28 Tagfalterarten beobachten, von denen bis auf *Argynnis cardice* alle auch bei uns heimisch sind. Auf Grund der strengen Naturschutzbestimmungen in Polen war es mir nicht möglich, von allen Arten Belege mitzubringen.

Im ersten Biotop wurden festgestellt:

Pieris brassicae L., *P. napi* L., *P. rapae* L., *Gonepteryx rhamni* L., *Colias hyale* L., *Leptidia sinapis* L., *Aphantopus hyperantus* L., *Epinephele jurtina* L., *Apatura ilia* SCHILFF., *Limenitis camilla* L. (1 ♂ tot), *Pyrameis atalanta* L., *Vanessa polychloros* L., *V antiopa* L., *Polygonia c-album* L. (dessen 2. Generation ab 17. 8. häufig flog), *Araschnia levana* f. *prorsa* L., *Melitaea athalia* ROTT., *Argynnis ino* ROTT., *A. adippe* L., *A. paphia* L., *Zephyrus quercus* L., *Chrysophanus virgaureae* ssp. *chrysorhoas* COURV sowie *Arctia caja L.* (1 ♂ tot). Außerdem wurden je eine Raupe im ausgewachsenen Zustand von *Macroglossum stellarum* L. und *Dicranura vinula* L. auf ihren Futterpflanzen gefunden.

Der zweite Lebensraum war artenärmer. Es konnten nur *Gonepteryx rhamni* L., *Epinephele jurtina* L., *Coenonympha pamphilus* L., *Argynnis ino* ROTT., *A. paphia* L., *A. cardice* und *Chrysophanus virgaureae* ssp. *chrysorhoas* COURV festgestellt werden.

Im dritten Biotop schließlich, der hauptsächlich die Ortschaft Białowieża umfaßt, konnten beobachtet werden:

Papilio machaon L., *Colias croceus* FOURC. (1 ♂ am 25. 8. 1965), *C. hyale* L., *Pyrameis atalanta* L., *Vanessa io* L., *Adopaea thaumas* L., sowie die drei Pierisarten.

Möglichkeiten zum Lichtfang waren nicht vorhanden. So konnten nur von der Unterkunft aus die durch die Zimmerbeleuchtung angelockten und gefangenen Arten registriert werden:

Lithosia deplana ESP., *Parascotia fuliginaria* L., *Phytometra gamma* L., *Calothysanis amata* L., *Scopula rubiginata* HUFN. und *Sterrha serpentata* HUFN., *Cidaria fluctuata* L., *Pelurga comitata* L.

An sonstigen entomologischen Beobachtungen wären die großen Mengen von Hornissen *(Vespa crabo)* und verschiedener *Geotrupes*-Arten zu nennen.

Literatur

KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge, Radebeul und Berlin 1954;
SEITZ, A.: Die Großschmetterlinge der Erde, Stuttgart 1910

Anschrift des Verfassers: Rolf Reinhardt, 69 Jena, Frommannstraße 8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Rolf

Artikel/Article: Einige Beobachtungen von Lepidopteren aus dem Gebiet um Bialowieza/Ostpolen 47-48